

einer —* *neuen internationalen Wirtschaftsordnung* bis hin zum Einsatz militärischer Mittel gegenüber Entwicklungsländern. Initiator des kollektiven N. sind die USA, die die anderen imperialistischen Mächte und Zentren ihren aggressiven Zielen unterordnen möchten. Angesichts wachsender Eigeninteressen der anderen imperialistischen Staaten und Zentren im Zuge der Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus lassen sich kollektive neokoloniale Bestrebungen nur bedingt realisieren. Je stärker die historische Entwicklung die Positionen des Imperialismus untergräbt, um so feindlicher richtet sich die Politik der reaktionärsten Kräfte des Imperialismus gegen die Interessen der Völker. Ausdruck dafür ist die Politik des —> *Neogloba-* *lismus* des USA-Imperialismus, die die USA auch den anderen imperialistischen Mächten aufdrängen möchte. Der N. und die auf der neokolonialen Abhängigkeit beruhende Ausbeutung dieser Völker und Staaten ist eine wichtige Quelle für den Erhalt des imperialistischen Systems. Die über den Kanal der Außenverschuldung der Entwicklungsländer herausgepreßten finanziellen Mittel sind wichtige Beiträge zur Finanzierung des imperialistischen Hochrüstungsprogramms, insbesondere der von den USA verfolgten Militarisierung des Weltraums, die eine unmittelbare Bedrohung der Existenz der Menschheit darstellt. Der N. als Bestandteil der aggressiven —* *Globalstrategie* der reaktionärsten Kreise des Imperialismus führt zum Aufbrechen neuer Konflikte und Widersprüche zwischen imperialistischen Ländern und den befreiten Staaten. Dadurch sind die Bedingungen des Kampfes dieser Länder gegen Imperialismus und iN., um die endgültige Befreiung von Abhängigkeit und Ausbeutung komplizierter geworden. Die dabei zu lösenden Aufgaben sind eng mit den globalen Fragen der Menschheit, insbesondere der Sicherung des Friedens in der Welt, verknüpft. In der Bewahrung des einheitlichen antiimperialistischen Auftretens der nichtpaktgebundenen Staaten für Frieden, Abrüstung, Entspannung und Entwicklung, für die Errichtung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung und im Zusammenwirken mit dem realen Sozialismus sowie mit allen demokratischen Kräften in der Welt sehen sie die Garantie dafür, daß die legitimen Interessen ihrer Völker und Staaten nach Lösung ihrer Lebensfragen letztlich den Sieg davontragen werden.

Neopositivismus —> *Positivismus*

Nettoprodukt —* *Nationaleinkommen*

neue Armut: Erscheinungsform der Verschlechterung der —* *Lage der Werktätigen* im gegenwärtigen Kapitalismus. Mit diesem Begriff, der im Kapitalismus selbst geprägt wurde, bezeichnen insbesondere die Gewerkschaften tiefgreifende Prozesse der absoluten und relativen Verschlechterung der Lage bedeutender Schichten von Werktätigen in den kapitalistischen Ländern. Die n. A. ist die Folge hoher —> *Arbeitslosigkeit*, sinkender Real-löhne und des Abbaus staatlicher Sozialleistungen im Gefolge der Rüstungsfinanzierung. Sie äußert sich in bedeutenden Einschränkungen des Lebensniveaus der Betroffenen bis hin zur Obdachlosigkeit. Sie ist die heutige Form des Pauperismus im Kapitalismus. Betroffen davon sind vor allem Arbeitslose, ein Teil der Rentner, aber auch arbeitende Werktätige mit niedrigem Einkommen. Bis zu 20 % der Bevölkerung der entwickelten kapitalistischen Länder sind derzeit von der n. A. bedroht. Eines ihrer charakteristischen Merkmale ist ihr Ausmaß und das Tempo ihrer Verbreitung.